L-02-011 Berliner Sonne – die Energie der Zukunft

Antragsteller*in:	LAG Energie, Lutz Weischer (KV TempelSchön), Friedemann Dau (KV TempelSchön), Philip Hierselmenzel (KV Xhain), Christian Nünning
Beschlussdatum:	27.03.2019

Änderungsantrag zu L-02

Von Zeile 10 bis 11 einfügen:
umsteuern, wenn wir noch eine Chance haben wollen, den Klimawandel zu bremsen. Dafür müssen wir radikal umdenken.

Um zumindest eine Chance zu haben, den menschengemachten Klimawandel auf 1,5° Celsius zu begrenzen, so wie es im Pariser Klimaabkommen vereinbart wurde, müssen wir radikal dekarbonisieren - ab sofort muss der CO2-Ausstoss jedes Jahr um 18% sinken [Q: Rahmsdorf/PIK]. Berlin spielt dabei als urbanes Zentrum eine besondere Rolle: Hier wird mehr Energie verbraucht als produziert und auf einem Fleck eine überproportional hohe Menge an CO2 ausgestoßen. Das müssen, das können – und das wollen wir ändern! Denn Berlin nimmt seine globale Verantwortung ernst. Unser Anspruch ist es, zu zeigen, dass eine Millionenstadt so schnell den Umstieg von Kohle Öl und Gas auf 100% Erneuerbare Energien schaffen kann, wie es das Pariser Abkommen erfordert. Denn auch global liegt in den großen Städten ein Schlüssel für den Klimaschutz.

Begründung

Die Zahlen verdeutlichen, welche Dringlichkeit das Thema hat und wie stark wir umschwenken müssen - und das wir einfach nicht mehr warten können. Wir können schlecht ändern, dass „hier mehr Energie verbraucht als produziert wird“, WAS wir ändern können, ist den überproportional hohen CO2-Ausstoß. Außerdem erfordert die Aussage, dass ein Schlüssel zum Klimaschutz in den Städten liege, mehr Erläuterung und internationalen Kontext.